

# Flascherzug zittert um

Als Imageträger lockt der Flascherzug jährlich rund 20.000 Besucher in die Region. Heuer könnte er zum letzten Mal in die Saison starten.

[martina.schweigg@woche.at](mailto:martina.schweigg@woche.at)

Stainz ohne den Flascherzug wäre ein Fiasko“, so die düstere Feststellung von OSR Dir. Bgm. Walter Eichmann. Faktum ist, dass die „unendliche Geschichte“ rund um den Stainzer Flascherzug in die nächste Runde geht – in die letzte?

## Problem: Finanzierung

Im Jahr 1892 eröffnet, lockt der Stainzer Flascherzug mittlerweile tausende Besucher jährlich in die Region. „Durch eine professionelle Vermarktung konnte die Zahl der Fahrgäste in den letzten Jahren von ungefähr 13.000 auf rund 20.000 gesteigert werden“, erklärt Eichmann, der trotz des positiven Trends nicht in Jubelstürme ausbricht. „Durch intensive Vorsprachen beim Land Steiermark konnte für das Jahr 2011 noch eine Bedarfszuweisung in Höhe von 60.000 Euro erreicht werden. Weiters ist es gelungen, vom Tourismusverband zusätzlich 15.000 Euro für den Betrieb des Flascherzugs zu erhalten, sodass wir hier einen Abgang von 28.600 Euro haben werden, den die Marktgemein-



Am 8. April startet der Flascherzug in eine neue Saison – zum letzten Mal?

F: Tourismusverband Schilcherland Stainz-Reinischkogel.

de Stainz zu tragen hat“, so Eichmann.

Für das Jahr 2011 ist der Betrieb des Stainzer Flascherzugs also gesichert. Ob der Imageträger jedoch ins Jahr 2012 dampfen wird, ist nach wie vor ungewiss, denn Fördermittel gebe es jetzt keine mehr.

## Vernetzung als Lösung

Als notwendige Maßnahme gilt es nun – neben einer verstärkten Eigenvermarktung – einen Partner zu finden, der neben dem Flascherzug noch andere Schwerpunkte setzt. Eichmann verweist dabei auf die „Traktorgaudi“, einem Verein, der in

der Oststeiermark groß geworden ist, sich nun in der Weststeiermark situiert und, im Rahmen einer GesmbH, als Projektbetreiber die Zukunft des Flascherzugs retten könnte. „Es gab bislang vage Vorbesprechungen“, verrät Helmut Hölbing, einer der Gesellschafter auf Anfrage der WOCHEN. „Der Flascherzug allein ist nicht wirtschaftlich zu führen, deshalb ist zusätzlich eine Geschäftsidee rund um die Bahn nötig“, so Hölbing, der darauf verweist, dass man dabei sei, Daten rund um das Investitionsvolumen, um Reparaturleistungen etc. zu erheben. „Wenn wir uns mit

dieser Gruppe einig werden, ist eine komplette Vernetzung – einerseits der Tourismusverbände, so z.B. mit Bad Gams und Preding, andererseits auf politischer Ebene im Rahmen der Kleinregion – unser Ziel“, legt Eichmann dar.

## Die gesamte Region ist gefragt

Das von anderen Gemeinden oft vorgebrachte Argument, man könne aus der Konstruktion rund um den Flascherzug keinen Nutzen ziehen, könne man, so Eichmann, nicht gelten lassen. „Viele erkennen die tatsächliche Belastung für die Marktgemeinde Stainz durch

# Fortbestand

den Flascherzug nicht. In finanziellen Zeiten wie diesen sind die Kosten, die der Flascherzug verursacht, gegenüber der Bevölkerung nicht vertretbar. Die Gesamtregion muss sich eingestehen, dass sie auch was davon hat“, betont Eichmann. In der Folge sei es an der Zeit, endlich gemeinsame Wege zu suchen und zu finden, denn der Zeithorizont ist knapp, der zeitliche Druck wird immer größer.

Dass man an der Eigenvermarktung und an einer touristischen Vernetzung arbeitet, davon zeugt auch eine Kooperation mit „Velo Vital“. So wird es ab April im Bahnhofsbereich einen Fahrradverleih mit 25 bis

30 E-Bikes geben, welcher BesucherInnen die Möglichkeit bietet, die Region selbst zu erkunden.

## Das Jahr der Entscheidung

> Damit der Stainzer Flascherzug überlebt, ist es unbedingt nötig Partner zu finden. <

OSR Dir. Bgm. Walter Eichmann



„Die Strahlkraft des Flascherzugs ist nach wie vor ungebrochen. Jedoch standen wir vor der Entscheidung sperren oder probieren – und wir wollen es probieren“, bringt es Bgm. Eichmann auf den Punkt. Die einzige Chance ist es nun, Kooperationsmöglichkeiten zu finden. Wenn diese Chance nicht greift, geht die Ära des Flascherzugs – der in diesem Jahr am 8. April noch einmal in die Saison starten wird – wohl zu Ende.

## DER STAINZER FLASCHERZUG

### Historisches:

- Eröffnung der Bahn: 1892
- Der Name steht in Verbindung mit dem Wunderdoktor „Höllers Hansl“, dem man nachsagte, aus dem Urin der Patienten Krankheiten diagnostizieren zu können. Deshalb reisten viele Leute mit der Bahn von Preding über Wieselsdorf nach Stainz zum „Höllers Hansl“ – im Handgebäck mit dabei: ein Flascherl mit Urin
- Sonderfahrten: seit 1971

### Daten und Fakten:

- Route: Bahnhof Stainz - Herbersdorf - Neudorf - Kraubath - Preding - Wieselsdorf
- Streckenlänge: 11 km
- Fahrdauer (hin und zurück): rund zwei Stunden



Zauberhexe Trixika bezaubert Kinder und Erwachsene.

JF

## Eine Hexe, die verzaubert

Über die erste Frühlingssonne freut sich auch Zauberhexe Trixika. Seit 2008 geht sie regelmäßig mit dem Stainzer Flascherzug auf große Fahrt. Sie wandert von Waggon zu Waggon und zaubert dort mit den jüngsten Fahrgästen. Auch das Kinderschminken ist sehr beliebt. Bis zur ersten Ausfahrt des Stainzer Flascherzuges in diesem Jahr wird sich Zauberhexe Trixika – hinter dem lustigen Kostüm steckt Kindergar-

tenpädagogin Karin Kohlbacher aus Marhof – aber wohl noch eine ganze Weile gedulden müssen.

Zauberstab, Zaubersalz und was sie sonst noch für ihre magischen Kunststücke benötigt, hat sie trotzdem schon mal in den Koffer gepackt. Immerhin treibt sie auch bei Kindergeburtstagspartys und Faschingsfesten – am 6. März um 15 Uhr in der Festhalle Stallhof bei Stainz – ihre Späße.